

Derer Böden aber abhöldend gemacht.

mag vnderlassen werden) hierdurch erfrischet/ beneben in den gedachten Fensterlin S. S. vnd also durch all andere/an der Bühne daroben habenden Lüffelöcher t. t. t. t. hinein wallenden Luft erquicket / hingegen aber ihr Schnauben/Diemen vnd Dunst/hierdurch gleichfalls aufgeführt/vnd sie also beim Leben zuerhalten. Zuvorderst in gute obachtung nehmen / das die Schidwänd der Stallungen eines halben Palmo dick von starkem aichen Holz (damit sie nicht so leichtlich durchnagen / noch zu der Menschen verdruß aufreißen können) erbawet/der Boden wol verschlossen/ diser Stallungen Boden aber/ von S. S. gegen t. t. in gleichem von S. S. gegen t. t. wol abhöldend gelegt / damit Salvo honore, das Wasser von dem Viehe/in die Rinne t. t. lauffe/ von dannen aber durch des Schiffeswand / bey den zwey Rohren (die etwann  $\frac{1}{4}$ . Palmo weit/auch vmb  $\frac{1}{2}$ . Palmo lang / für das Schiff hinaus reichen sollen) bey q. q. von ihme selber in das Meer hinaus lauffe / dahin dann diser vngemach stetigs sein Ausgang haben kan/welches dann auff dise weiß bey allen Stallungen also solle verstanden werden.

Durch die besondere Falten gespeist/ vnd getrenckt werden.

Demnach man aber von wegen Leibsgefahr/zu den wilden Thieren (wiewolen vnd wofert mans/wann sie noch gar jung seind/sie mit zunehmen wol bemeistern kan / welches der vorthel in diser Sachen/ dannenhero es wol möglich zu vollziehen ist) ohne Gefahr mit gehn darff / so muß ihnen durch sonderbare Falten oder Löcher/ welche gleich neben der Thür der Stallung / oben eingeschnitten / jedoch mit eysern Gittern wol vermacht seyen/ die Speisen eingeworffen / in gleichem abermahlen durch sonderbare Löcher das Trinckwasser in ihre Trög eingegossen werden / hierzu/ vnd also im Eck E. so befindet sich eben derjenige hievornen in der Kuchen beschriebene Pumppen/oder Wasserteichel/ der dann gleichfalls bey E. herauff gehet/dergestalt/ daß wann oben in der Kuchen/in ziehung einer Stangen gepumpt wird/das alsdann/aber im Gang F. das Wasser auch in einen Trög herauff laufft/ von diesem Trög hernach das Wasser/ durch alle Gäng getragen / vnd darmit das Viehe insgesampt getrenckt kan werden / welches abermahlen für ein sehr nuzlich vnd hochnothwendige commoditet zuhalten ist. Was dann die

Fütterung/als New/Stro/ingleichem die noch vnausgedroschene Habergarben anbelangend / das kan in grosser Anzahl in den beeden Fütterungs. Kammern (die biß auff die Carena hinunder in der tieffe gelassen werden) gelegt/ von dahrauß allem Viehe solche Fütterung gar füglich zugetragen / dem wilden Viehe aber durch die berührte Nebenfalten zugeschoben / auch daselbsten hinein die Strewen gemacht werden/durch hilff einer hölzern Krucken wider herauff gezogen/ die Stallung mit begießung des Wassers geseubert hierdurch den Standboden zu reinigen. Vil mehr aber so ist das dem Menschen hoch dienliche vnd mit sich führende

Wie das zame Viehe wol zu beobachten

Zame Viehe wol in obachtung zunehmen/als da seind die Kameel/Pferde/Esel/Rühe/Farren/Dachsen/Gaisen/Schaaf/Böck/Schwein/Hund/Kagen zc. vnd dergleichen einzuladen/solches zame Viehe gegen der Broda warts/in die noch überige 14. Stallungen/ als da seind **B. II. V. G. Item**

**D. N. S. Q. D. O. A. h. S. P.** zu verstellen. Sintemahlen die Menschen ohn einige Gefahr zu diesem zamen Viehe gar füglich gelangen / die Stallungen eröffnen / vnd denselben abwarten können/so ist es in zutragung New/Stro/zc. auß der Fütterung. Kammer auch gar leichtlich zuerhalten/beneben als hieoben gehört/ von dem Pumppen oder Trög / das Wasser herbey zutragen/ mit guter commoditet zu vollziehen. Vnd demnach die Rühe/Schaaf/Gaisen zc. in abnehmung der Milch/zum abspeisen der Menschen/Weib vnd Kinder/täglich hochnöthig/so ist es der Natur gemäß/das die Menschen dem zamen Viehe wol affectionirt/ auch ihnen mit sonderm fleiß abwarten / das an vnterhaltung ihrer Gesundheit/nicht zu zweiffeln / sowolen sie an den begehrenden Ort/widerumben aufzuladen / den Ackerbau daselbsten helfen zu bawen wol vermögt sein / derowegen massen dann hievornen vernommen/vnschwer zuschliessen/das es vil rathsamer were/ alle Stallungen allein mit zamen / den Menschen woldienlichen Thieren zubesezen / oder aber auß den noch überigen Stallungen sovill Kammern zumaachen/damit desto mehr Menschen/die commoditet mitzuführen verbleibe/oder auch etliche vnderschlachten zu dem wilden vnd zamen den Menschen nuzlichem Geflügel/als da seind

Beneben dem Geflügel ihren Stand zuverordnen.

Indianische Hanen vnd Hennen/gemeine Hanen vnd Hennen/Gänß/Ansvögel/Tauben/Storcken/Kranich/Repphüner/Wachteln / Lerchen / Amsel/Trostel / Kramersvögel/so wol allerhand singende Vögel zc. daselbsten zuerhalten/massen dann die vernünftige Menschen hierinnen schon selber das beste vnd nuzlichste vorzunehmen wissen / zuvorderst mit Speiß vnd Tranc also zuversehen / damit sie ein geraume Zeit (vnd so lang als etwann die vorhabende Reiß sich erstrecken möchte) die Nothwendigkeit bey sich haben vnd kein mangel nit leiden dörrften / hierbey so solle man der Prospectivischen Laternen (darvon in meiner des 1627. Jahrs/ in den Trucf gegebenen Halonitro - Pyrobolia an folio 13. gedacht/auch daselbsten beim Kupfferblatt No: 4. ist vorgebildet worden) vnd derselben etliche mitzunehmen nicht vergessen/solche in alle Gäng des Schiffes setzen/damit man das Viehe zufüttern sehen/ auch der Gefahr des bloß vmbtragenden Liechts befreyet werde.

Das aber diser jetzige/andere Schiffboden/vmb ein gutes weiter/ auch etwas längers (dann nichts der erste